

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

7. Studienpläne

[urn:nbn:de:bsz:31-227574](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-227574)

Wicklungen elektrischer Maschinen	Richter	1
Zeit nach Vereinbarung		
Elektromotorische Betriebe	Gänger	2
Fr 8—10		2
Übungen dazu: Zeit nach Vereinbarung		
Hochspannungstechnik	Gänger	2
Do 16—18		
Hochspannungslaboratorium	Gänger	2
Do 18—20		
Einführung in die allgemeine Elektrotechnik	Gänger	4
Mo 9—11, Sa 10—12		
Elektrische Kraftwerke und Energieverteilung I	Mehlhardt	2
Zeit nach Vereinbarung		2
Übungen dazu: Zeit nach Vereinbarung		2
Elektrizitätswirtschaft	Mehlhardt	2
Zeit nach Vereinbarung		2
Übungen dazu: Zeit nach Vereinbarung		2
Einführung in die Elektrotechnik für Bauingenieure	Homolatsch	2
Zeit nach Vereinbarung		
Betrieb und Regelung von Elektromotoren mittels Elektronenröhren	Scheel	1
Zeit nach Vereinbarung		
Schwachstromtechnik		
Elektrische Meßtechnik II	Gundlach	2
Sa 10—12		
Drahtnachrichtentechnik I	Wallot	4
Zeit nach Vereinbarung		
Drahtnachrichtentechnik III	Wallot	2
Zeit nach Vereinbarung		
Hochfrequenztechnik II	N.N.	2
Zeit nach Vereinbarung		
Höchstfrequenztechnik	Gundlach	2
Sa 8—10		1
Übungen dazu: Zeit nach Vereinbarung		4
Hochfrequenzlaboratorium	N.N.	4
Zeit nach Vereinbarung		
Konstruieren von Fernmeldegeräten	N.N.	4
Zeit nach Vereinbarung		
Entwerfen von Fernmeldeanlagen	Münch	3
Zeit nach Vereinbarung		
Die Elektronenröhren und ihre technischen Anwendungen I	Scheel	2
Zeit nach Vereinbarung		

7. Studienpläne

Um den Studenten bei der Wahl der zu belegenden Vorlesungen und Übungen behilflich zu sein und ihnen die Erwerbung der notwendigen Kenntnisse bei bester Zeiteinteilung zu ermöglichen, sind die folgenden Studienpläne ausgestellt. Sie enthalten die zu einem ordnungsmäßigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Übungen. Deren Einschränkung auf die unbedingt notwendige Stundenzahl ermöglicht die für das akademische Studium nötige eigene Arbeit der Studenten. Die Prüfungen setzen voraus, daß der Student den Vorlesungs- und Übungsstoff durch selbständiges Nachdenken und Bücherstudium vertieft und ergänzt hat. Außerdem erfordert aber die zukünftige Stellung des Akademikers im öffentlichen Leben, daß er die ihm während seines Studiums zur Verfügung stehende Zeit zur Vervollständigung seiner allgemeinen und staatsbürger-

lichen Bildung voll ausgenutzt hat. Auch der Erwerb von Kenntnissen fremder Sprachen wird dringend empfohlen.

Die folgenden Studienpläne gelten für einen normalen Gang des Studiums, das in den Fakultäten für Naturwissenschaften, Architektur und Bauingenieurwesen im Wintersemester, in der Fakultät für Maschinenwesen im Sommersemester beginnt. Für Studenten, die in einem anderen Semester beginnen oder begonnen haben, treten natürlich Verschiebungen ein. In Zweifelsfällen ist der Rat der Dozenten einzuholen.

I. Fakultät für Natur- und Geisteswissenschaften

1. Abteilung für Mathematik und Naturwissenschaften

A. Studienplan für Mathematik

Das Studium der Mathematik ist mit der Diplom-Prüfung nach vorheriger Diplomvorprüfung abzuschließen. Im Anschluß daran kann nach Ausführung einer Doktor-Arbeit die Promotion zum Dr. rer. nat. erfolgen. Nach der Studienordnung beginnt das Studium der Mathematik mit der Grundausbildung, welche die Gebiete Reine Mathematik, Angewandte Mathematik, Mechanik, Experimentalphysik und die Einführung in ein Anwendungsgebiet umfaßt und mit der Diplomvorprüfung abgeschlossen wird.

Daran schließt sich die fachliche Ausbildung, die sich auf drei Gebiete erstreckt: Reine Mathematik, Angewandte Mathematik und nach Wahl Theoretische Physik, Mechanik oder ein anderes Anwendungsgebiet der Mathematik. Näheres enthält die Diplomprüfungsordnung.

In den nachfolgenden Angaben sind einige Anhaltspunkte für das Studium der Mathematik zusammengestellt. Für die endgültige Aufstellung des Studienplanes ist vorherige Rücksprache mit den Dozenten der Mathematik erforderlich.

a) Vorlesungen und Übungen zur Diplom-

Vorprüfung

Höhere Mathematik I—III
Darstellende Geometrie A u. B
Perspektive
Analytische und Projektive Geometrie,
Elementare Algebra,
Allgemeine Mechanik,
Angewandte Mathematik,
Experimentalphysik,
Physikalisches Laboratorium;

b) Vorlesungen und Übungen nach der Diplom-

Vorprüfung

Differentialgeometrie,
Funktionentheorie und konforme Abbildung,
Differentialgleichungen für Fortgeschrittene,
Differentialgleichungen der Technik,
Partielle Differentialgleichungen,
Vektorrechnung,
Analytische Mechanik,
Mathematische Seminare,

Ferner nach Wahl:

Praktische Anwendung der konformen Abbildung,
Potentialtheorie,

Variationsrechnung,
Vorlesungen über spezielle Funktionen,
Höhere Algebra,
Integralgleichungen,
Theoretische Physik,
Technische Thermodynamik,
Maschinendynamik.

Weitere Vorlesungen und Übungen sowie technische Fächer nach Rücksprache mit den Dozenten.

B. Studienplan für Physik

a) Das Studium der Physik gliedert sich in folgende Abschnitte:

I. Grundausbildung (4 Semester).

II. Fachliche Ausbildung (4 Semester).

Nach Abschnitt I wird die Vorprüfung, nach Abschnitt II die Diplom-Hauptprüfung abgelegt, durch die der akademische Grad eines Diplom-Physikers erworben wird. Damit kann das Studium der Physik abgeschlossen werden. Jedoch es ist auch möglich, in einem III. Ausbildungsabschnitt von mehreren Semestern eine selbständige wissenschaftliche Arbeit durchzuführen mit anschließender Promotion zum Dr. rer. nat.

Wegen aller Einzelheiten unterrichte man sich frühzeitig von den bestehenden Prüfungsordnungen und nehme Rücksprache mit den Dozenten.

Der folgende Studienplan enthält Mindestanforderungen. An Stelle der mit ¹ bezeichneten Vorlesungen können die mit ² oder ³ oder ⁴ gewählt werden.

1. u. 2. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Experimentalphysik A u. B	4	—	4	—
Kleines physikal. Praktikum	—	—	—	6
Einführung in das physikal. Praktikum bzw. physikalisches Messen	—	—	1	—
Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
Analytische Geometrie	3	1	—	—
Grundzüge der Experimentalchemie	—	—	4	—
Chemisches Praktikum	—	—	halbt.	—
¹ Technische Mechanik I	—	—	3	1
Einführung in die allgemeine Elektrotechnik	4	—	—	—
Handfertigungspraktikum	—	6	—	—
Darstellende Geometrie A und B	3	1	2	1
⁴ Allgemeine Meteorologie I und II	2	—	2	2

3. u. 4. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Höhere Experimentalphysik	2	—	—	—
Kleines Physikal. Praktikum	—	6	—	—
Physikal. Praktikum für Fortgeschrittene I	—	—	—	8
Grundlagen z. prakt. physikalischen Arbeit	1	—	—	—
Chemisches Praktikum	halbt.	—	—	—
Einführung in d. physikal. Chemie	—	—	4	—
Physikal. chem. Praktikum	—	—	halbt.	—
Höhere Mathematik III A und III B	2	—	2	2
Mathemat. Spezialvorlesungen	—	—	3	1

Technische Mechanik III	—	—	3	1
² Einführung in die elektrische Meßtechnik	—	—	2	—
² Elektrotechnisches Laboratorium I	—	—	—	4
Einführung in den Maschinen- und Apparatebau	2	—	—	—
³ Maschinenlaboratorium I	—	—	—	3
³ Techn. Thermodynamik I	3	1	—	—
⁴ Allgemeine Klimatologie	—	—	2	—

5. u. 6. Semester

Theoretische Physik	4	2	4	2
Physikal. Spezialvorlesungen	2	—	2	—
Physikal. Seminar	—	1	—	1
Physikal. Praktikum für Fortgeschrittene II	halbt.	—	halbt.	—
Physikalisches Kolloquium	—	1	—	1
Mathemat. Spezialvorlesungen	3	1	3	1

In höheren Semestern ist pflichtgemäß der Kursus über theoretische Physik und sonstige physikalische Spezialvorlesungen zu hören.

Zur Diplom-Hauptprüfung sind weitere Vorlesungen aus dem Gebiet des vierten Prüfungsfaches erforderlich.

Desgleichen werden mathematische und chemische Spezialvorlesungen und Seminare dringend empfohlen, ebenso Vorlesungen über Mineralogie und fremde Sprachen.

b) Das Studium für Meteorologie verlangt die vollständige Ausbildung des Physikers einschließlich meteorologischen Zusatzfaches.

Demgemäß entspricht der Stundenplan für Meteorologie dem der Physiker und folgenden Ergänzungen:

Bis zur Vorprüfung:

Allgemeine Meteorologie und Übungen dazu
Sondervorlesungen aus meteorologischen Gebieten.

Nach der Vorprüfung:

Theoretische Meteorologie
Synoptische Meteorologie
Klimatologie
Einführung in die Geophysik
Sondervorlesungen über Spezialgebiete
Übungen wie üblich. Außerdem Nachweis einer
praktischen Tätigkeit im öffentlichen Wetterdienst.

Nach dem abgeschlossenen Physik-Studium und der Zusatzprüfung in Meteorologie kann in Meteorologie promoviert werden.

C. Studienplan für Chemie

Das Studium der Chemie gliedert sich in folgende drei Abschnitte:

- I. Grundausbildung
- II. Vertiefte Weiterbildung
- III. Anfertigung einer Promotionsarbeit.

Nach Beendigung der Grundausbildung (4 Semester) wird die Vorprüfung abgelegt (Prüfungsfächer: anorganische, einschl. analytische Chemie, Grundlagen der organischen Chemie, physikalische Chemie, Experimentalphysik.) Die vertiefte Weiterbildung (3 Semester) wird durch die Diplom-Hauptprüfung abgeschlossen. Diese umfaßt die Anfertigung einer Diplom-Arbeit (3 Monate) und die mündliche Prüfung in anorganischer, organischer, physikalischer und technischer Chemie. Die mündliche Prüfung kann auch vor Anfertigung der Diplom-Arbeit abgelegt werden.

Mit der Diplom-Hauptprüfung, durch die der akademische Grad eines Diplom-Chemikers (Dipl.-Chem.) erworben wird, kann das Studium der Chemie abgeschlossen werden. Es wird jedoch dringend empfohlen, in einem III. Ausbildungsabschnitt eine selbständige wissenschaftliche Experimentalarbeit (Dauer etwa 3 Semester) durchzuführen mit anschließender Promotion zum Dr. rer. nat.

Innerhalb dieses Studiums wird die Durchführung bestimmter experimenteller Aufgaben, unabhängig von der zeitlichen Dauer, gefordert.

I. Grundausbildung

1. Semester (WS)

	V	U
Grundzüge der Experimentalchemie	4	—
Experimentalphysik B	4	—
Höhere Mathematik für Chemiker I	3	1
Einführung in das anorganische Praktikum	2	—
Chemisches Grundpraktikum für Anfänger	halbtägig	

2. Semester (SS)

Analytische Chemie I (Qualitative Analyse)	2	—
Experimentalphysik A	4	—
Höhere Mathematik für Chemiker II	2	1
Anorganisch-chemisches Grundpraktikum	ganztäglich	

3. Semester (WS)

Physikalische Chemie I	4	1
Analytische Chemie II (Quantitative Analyse)	2	—
Physikalisches Praktikum	—	6
Anorganisch-chemisches Grundpraktikum	ganztäglich	

4. Semester (SS)

Physikalische Chemie II	3	—
Organische Chemie I	4	—
Anorganische Chemie	4	—
Chemische Technik I	2	—
Anorganisch-chemisches Grundpraktikum (1/2 Sem.)	ganztäglich	
Physikalisch-chem. Grundpraktikum (1/2 Sem.)	ganztäglich	

II. Vertiefte Weiterbildung

Die vertiefte Weiterbildung umfaßt die Grundausbildung in organischer Chemie und chemischer Technik, sowie die Vertiefung in anorganischer organischer und physikalischer Chemie, ferner das physikalische Praktikum

II und ein mineralogisches Praktikum. Im Verlaufe dieses Ausbildungsabschnittes muß sich der Student für einen Schwerpunkt des Fortgangs seines Studiums entscheiden und dies dem Vorsitz der Prüfungskommission vor Eintritt in die Schwerpunktsausbildung mitteilen. Die Schwerpunktsausbildung in technischer Chemie kann im Institut für Chemische Technik oder im Gasinstitut durchgeführt werden. Die Diplom-Arbeit wird im Schwerpunktsfach angefertigt. Zur Wahl stehen: anorganische, organische, physikalische oder technische Chemie. Diejenigen Studierenden, die sich für eine Vertiefung in Chemischer Technik entscheiden, können das anorganische oder organische vertiefte Praktikum auch in dem Institut für Chemische Technik absolvieren.

Es wird empfohlen, auch Vorlesungen der Fakultät für Natur- und Geisteswissenschaften zur Weiterbildung zu hören, insbesondere Literatur, Kunst Sprachen, sowie Volkswirtschaftslehre.

5. Semester (WS)

	V	U
Organische Chemie II	4	—
Chemische Technik II	2	—
Mineralogie	2	2
Organisch-chemisches Grundpraktikum	ganztäglich	

6. Semester (SS)

Organisches Grundpraktikum (1/2 Sem.)	ganztäglich
Organisches Praktikum f. Fortgeschrittene 6 Wochen	ganztäglich
Physikalisches Praktikum II	— 4

7. Semester (WS)

Anorganisch-chem. Praktikum f. Fortgeschrittene, 6 Wochen	ganztäglich
Phys.-chem. Praktikum f. Fortgeschrittene, 6 Wochen	ganztäglich
Chemisch-technisches Grundpraktikum, 6 Wochen	ganztäglich

Außerdem sind im 5.—7. Semester Spezialvorlesungen und Seminare aus der anorganischen, organischen, physikalischen, technischen und physiologischen Chemie zu besuchen. Die Teilnahme am allgemeinen chemischen Kolloquium ist Pflicht.

III. Promotion

Für die Promotion zum Dr. rer. nat. sind erforderlich:

1. Die Durchführung einer wissenschaftlichen Experimentalarbeit.
2. Die Ablegung einer mündlichen Prüfung in Chemie (Hauptfach) und zwei Nebenfächern, nach Genehmigung durch den Dekan.

D. Studienplan für Pharmazie

Der Studienplan ist auf Grund der Bestimmungen über die Pharmazeutische Prüfung (Prüfungsordnung für Apotheker vom 8. Dezember 1934) aufgestellt. Strebende Studierende pflegen mit ihrer Ausbildung über die im Studienplan festgelegten Mindestforderungen hinauszugehen. Insbesondere wird technisch interessierten Studierenden empfohlen, die an einer Technischen Hochschule gegebenen Möglichkeiten zur Ausbildung in chemischer Technologie auszunutzen, ebenso wird mathematisch-physikalische befähigten Studierenden empfohlen, ihre Ausbildung in physikalischer Chemie zu vertiefen.

Je nach dem Beginn des Studiums (ob Sommer- oder Wintersemester) sind entsprechende Änderungen und Umstellungen im Studienplan vorzunehmen.

Die mit * bezeichneten Vorlesungen sind nicht Pflichtkollegs.

I. Semester

Grundzüge der Experimentalchemie	4 Stunden
Analytische Chemie	1 — 2 "
Experimentalphysik	4 "
Botanik	4 "
Analytisch-chemische Übungen	ganztägig
Botanisches Praktikum	4 Stunden

II. Semester

Organische Chemie	4 Stunden
Analytische Chemie	1 — 2 "
Experimentalphysik	4 "
Botanik	4 "
Analytisch-chemische Übungen	ganztägig
Übungen im Bestimmen von Pflanzen	2 Stunden

III. Semester

Pharmazeutische Chemie I (anorganischer Teil)	3 Stunden
Pharmakognosie	3 "
* Geschichte der Pharmazie	1 "
Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig
* Maßanalyse, Präparate	"
Kleines physikalisches Praktikum	6 Stunden
Pharmakognostisches Praktikum I	4 "

IV. Semester

Pharmazeutische Chemie II (organischer Teil)	3 Stunden
Grundzüge der Bakteriologie u. Hygiene	nach Vereinbarung
* Geschichte der Pharmazie	1 Stunde
Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig
* Präparate, Arzneimittelprüfung	"
Pharmakognostisches Praktikum II	4 Stunden
* Physikalisch-chemisches Praktikum	nach Vereinbarung

V. Semester

Pharmazeutische Chemie III (Prüfung der Arzneimittelanalyse von Arzneimitteln, physiologisch-chemische Untersuchungen, galenische Pharmazie, Homöopathie)	3 Stunden
Wirkung der Arzneimittel und Gifte und ihre physiologische Prüfung	2 "
* Moderne Arzneimittel	1 "
* Geschichte der Pharmazie	1 "
Pharmazeutisch-chemische Übungen (galenische Pharmazie, Homöopathie, Arzneimittelprüfung)	ganztägig
Pharmakognostisches Praktikum III	4 Stunden

VI. Semester

Pharmazeutische Chemie	3 Stunden
Apotheken- und Arzneimittelgesetzgebung	2 "
Vitamine und Hormone	1 "

Pharmazeutisch-chemische Übungen (Analyse von Arzneigemischen, Physiologisch-chemische Untersuchungen, Wiederholungen) ganztäglich

Der vorgeschriebene Kursus in „Buchführung, Steuerkunde und Privatwirtschaftslehre“ kann in einem beliebigen Semester erledigt werden.

E. Vorbereitung für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Schulen

Die Vorbereitung für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Schulen kann an der Technischen Hochschule erfolgen, wenn die Fächer Mathematik, Physik, Chemie und als Beifach, Biologie, gewählt werden. Das Studium dieser Fächer an der Technischen Hochschule Karlsruhe gilt als gleichberechtigt mit dem Studium an einer deutschen Universität.

Für die Auswahl der Vorlesungen und Übungen während des Studiums ist die „Ordnung der Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen vom 30. Januar 1940“ maßgebend. In der wissenschaftlichen Prüfung soll der Bewerber nachweisen, daß er in einem Grundfach und zwei Beifächern die für einen wissenschaftlich einwandfreien Unterricht erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt und über die Grundlagen seines Fachgebietes Auskunft geben kann. Dem Studenten wird daher dringend empfohlen, die Auswahl seiner Vorlesungen und Übungen nach Rücksprache mit den Dozenten der von ihm gewählten Fächer zu treffen.

Als Anhalt kann die folgende Aufstellung dienen:

1. Reine Mathematik

a) Für Reine Mathematik als Beifach wird neben vertiefter Kenntnis der Schulmathematik in erster Linie die Beherrschung der Differential- und Integralrechnung (einschließlich mehrerer Veränderlicher und einschließlich des Komplexen), die Kenntnis einfacher Differentialgleichungen nebst den wichtigsten rechnerischen, zeichnerischen und instrumentellen Lösungsverfahren verlangt. Hierzu gehören vor allem folgende Vorlesungen:

Differential- und Integralrechnung (Höhere Mathematik I—III A)
Gewöhnliche Differentialgleichungen (Höhere Mathematik III B)
Darstellende Geometrie A u. B
Analytische und projektive Geometrie
Einführung in die Algebra
und Nichteuklidische Geometrie
oder Grundlagen der Geometrie.

b) Reine Mathematik als Grundfach setzt außer den Forderungen unter a eine vertiefte Kenntnis in wichtigen Teilgebieten voraus, die bis zur Bekanntschaft mit den neueren Ergebnissen und Fragestellungen der mathematischen Forschung reicht. Es werden daher Vorlesungen und Übungen in folgenden Fächern empfohlen:

Funktionentheorie
Konforme Abbildung
Mengenlehre
Differentialgeometrie
Vektorrechnung
Algebra
Differentialgleichungen I—II
Partielle Differentialgleichungen
Potentialtheorie
Variationsrechnung
Integralgleichungen
Mathematische Seminare.

2. Angewandte Mathematik als Grundfach oder Beifach

Die Anforderungen entsprechen den Angaben unter 1 a und 1 b, jedoch mit stärkerer Betonung der praktischen Seite. Für angewandte Mathematik als Beifach ist Kenntnis der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik nebst der Fähigkeit zur Anwendung der Mathematik in den Naturwissenschaften notwendig. Für angewandte Mathematik als Grundfach wird eine gründliche Kenntnis der angewandten Mathematik und Mechanik verlangt.

Fühlungnahme mit den Dozenten zwecks Festlegung des Arbeitsplanes ist in jedem Falle notwendig.

3. Physik

a) Physik als Beifach

Vorlesungen über Experimentalphysik, höhere Experimentalphysik, allgemeine Mechanik.

Physikalisches Praktikum (2 Semester je 6 Stunden).

b) Physik als Grundfach

Vorlesungen über Experimentalphysik, höhere Experimentalphysik, theoretische Physik, allgemeine Mechanik, sowie Spezialvorlesungen.

Physikalisches Praktikum (4 Semester je 6 Stunden und 1 Semester halbtägig).

4. Chemie

a) Chemie als Beifach

Grundzüge der Experimentalchemie

Organische Experimentalchemie

Einführung in die physikalische Chemie

Praktikum (anorganisch, organisch, physikalisch-chemisch)

3 Semester halbtägig.

b) Chemie als Grundfach

Außer den unter a) genannten Vorlesungen:

Anorganische Chemie

Chemische Technik

Kristallographie und Mineralogie für Chemiker

Technische Geologie

Praktikum (anorganisch, organisch, physikalisch-chemisch)

4 Semester halbtägig.

5. Biologie (Botanik und Zoologie) als Beifach

Allgemeine Botanik

Spezielle Botanik

Botanische Lehrausflüge nach Vereinbarung

Botanisches Kolloquium

Botanisches Praktikum I/III (insgesamt 12 Stunden)

Übungen im Pflanzenbestimmen

Allgemeine Zoologie

Deskriptive Zoologie

Zoologische Lehrausflüge nach Vereinbarung

Zoologisches Kolloquium

Zoologisches Praktikum I/III (insgesamt 9 Stunden)

Vererbungslehre mit Übungen

Einführung in die chemischen Grundlagen der Physiologie.

II. Fakultät für Architektur

Das Studium vor der Vorprüfung

1. und 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Darstellende Geometrie I und II	2	1	3	1
Einführung in die Statik und Festigkeitslehre I und II	2	1	2	1
Werklehre und Handwerkskunde A und B	2	5	2	5
Baugeschichte (Formenlehre) A u. B od. C u. D	2	—	2	—
Einführung in die Kunst- und Baugeschichte A u. B oder C und D	2	—	2	—
Bauaufnahme I	—	—	—	4
Zeichnen und Malen	—	4	—	4
Modellieren	—	3	—	3
Baustoffkunde I A	—	—	1	1
Baustoffkunde I B	1	1	—	—
Vermessungslehre (Übungen mit Erl.)	—	—	—	4

3. und 4. Semester

Darstellende Geometrie III	1	1	—	—
Statik der Hochbaukonstruktionen I u. II	2	2	2	2
Werklehre und Handwerkskunde C	—	2 od.	—	2
Baugestaltung A u. B	2	4	2	4
Handwerkliche Einzelgebiete A u B	1	2	1	2
Baugeschichte (Formenlehre) A u. B o. C u. D	2	—	2	—
Einführung in die Kunst- und Baugeschichte A u. B od. C u. D	2	—	2	—
Perspektive A u. B	—	2	—	2
Bauaufnahme II	—	4	—	—
Zeichnen und Malen	—	4	—	4
Modellieren	—	3	—	3
Baustoffkunde II A u. II B	2	—	1	—
Technischer Ausbau I u. II	2	—	2	—
Planzeichnen	—	2	—	—

Das Studium nach der Vorprüfung

5. und 6. Semester

Stahlbetonbau	3	—	—	—
Stahlbau (Grundlagen)	2	—	—	—
Holzbau	1	—	1	—
Baukonstruktion in der Anwendung am Entwurf	—	2	—	2
Gebäudelehre (durch 4 Semester)	1	—	1	—
Gebäudelehre, Großraum (durch 4 Semester)	2	—	2	—
Städtebau und Siedlungswesen (durch 2 Semester)	2	—	2	—
Das Kleinhaus als Siedlungselement (durch 2 Semester)	1	3	1	3
Landwirtschaftliches Bauen (durch 3 Semester)	1	2	1	2
Baugeschichte (vertiefte Darstellung) A und B	2	—	2	—
Baugeschichtliches Seminar (durch 2 Semester)	—	2	—	2
Kostenrechnung und Vergebungswesen	2	—	—	1
Baurecht	—	—	1	—

	SS		WS	
	V	U	V	U
7. Semester				
Gebäudelehre	2	—		
Gebäudelehre [Großraum]	2	—		
Landwirtschaftliches Bauen	1	2		

5., 6. und 7. Semester

Dazu:

A. Entwerfen¹⁾

Hochbau (N.N.)	—	6
Hochbau (Müller)	—	6
Hochbau (Schweizer)	—	5
oder Städtebau und Siedlungswesen	—	5
Innenraum und kunsthandwerkliches Entwerfen	—	5

B. Sondergebiete als Wahlfächer

Wirtschaftswissenschaften ²⁾		
Wirtschaftswissenschaft	2	—
Betriebswirtschaftslehre A	1	—
Rechtswissenschaften ²⁾		
Deutsches Staats- und Verwaltungsrecht	2	—
Grundzüge des bürgerlichen Rechts	2	—
Grundzüge der Sozialpolitik und des Arbeitsrechtes	1	—
Bautechnische Sondergebiete:		
Lichttechnik für Architekten	1	—
Baumaschinen	1	—
Städtebau und Landesplanung:		
Einführung in die Landesplanung	1	—
Landesplanung I und II	2	—
Übungen dazu und Seminar	—	2
Kulturelle Sondergebiete:		
Kunstgeschichte in Sonderdarstellung	2	—
Heimatschutz und Denkmalpflege	1	—
Sondergebiete der Gestaltung:		
Gartenbau	2	—
Haus und Garten	1	—
Krankenhausbau	1	3
Sondergebiete künstlerischer Darstellung:		
Aquarellieren, Aktzeichnen	—	3
Modellieren	—	3

¹⁾ Diese Übungen sind nur in den Semestern zu belegen, Entwürfe bearbeitet werden.

²⁾ Pflichtwahlfächer für Staatsdienstwärter.

III. Fakultät für Bauingenieurwesen

Das Studium vor der Vorprüfung

1. und 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
Darstellende Geometrie B u. A	2	1	3	1
Technische Mechanik I u. II	3	1	3	1
Experimentalphysik B u. A	3	—	3	—
Chemie	3	—	—	—
Technische Geologie mit Ergänzungen	4	—	—	—
Geologisches Kartenpraktikum	—	—	—	1
Stahlbau I (Grundlagen)	—	—	2	—
Vermessungskunde für Bauingenieure	4	2	—	6
Kartenkunde	—	—	2	—
Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen	—	2	—	—
Grundzüge der Elektrotechnik	—	—	2	—
Werklehre im Hochbau	2	—	—	—
Wirtschaftswissenschaft	—	—	2	—

3. und 4. Semester

Höhere Mathematik III B	2	2	—	—
Mathematische Methoden	—	—	1	—
Technische Mechanik III und IV	3	1	3	1
Hydromechanik	2	1	—	—
Baustoffchemie	2	—	—	—
Baustoffkunde A und C	1	1	1	2
Baustoffkunde B	2	—	—	—
Baustatik I	—	—	2	2
Baustatik-Seminar I	—	—	—	1
Grundlagen des Maschinenbaues	3	—	—	—
Übungen zu Stahlbau I (Grundlagen)	—	3	—	—
Holzbau I (Grundlagen)	1	—	—	3
Baumaschinen	—	—	2	2
Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen	—	2	—	—
Erdbau	—	—	2	—
Straßenwesen I (Linienführung)	—	—	1	—
Wirtschaftspolitik	—	—	2	1
Staats- und Verwaltungsrecht	2	—	—	—

Das Studium nach der Vorprüfung

5. und 6. Semester

Gründungen	—	—	2	—
Bodenmechanisches Praktikum	—	4	—	—
Baustatik II und III	4	4	3	2
Baustatik-Seminar II	—	—	—	1
Stahlbau II und III	2	3	2	3
Holzbau II	—	—	1	1

	WS		SS	
	V	U	V	U
Stahlbetonbau I und II	3	—	2	—
Konstruktionsübungen im Stahlbetonbau	—	2	—	2
Straßenwesen II (Bau)	1	—	—	—
Konstruktionsübungen im Straßenwesen	—	6	—	—
Eisenbahnwesen I (Linienführung) und II (Bau)	2	—	3	—
Eisenbahnwesen III (Bahnhofsanlagen)	1	—	—	—
Konstruktionsübungen im Eisenbahnwesen I	—	—	—	6
Gewässerkunde, Flußbau, Wasserwirtschaft	3	—	—	—
Praktische Hydraulik	1	—	—	—
Wasserkraftanlagen	—	—	2	—
Landwirtschaftlicher Wasserbau	—	—	2	1
Wehre und Talsperren	1	—	2	—
Siedlungswasserwirtschaft	1	—	2	—
Städtebau I und II	1	—	1	—
Einführung in die Landesplanung	—	—	1	—

7. und 8. Semester

Tunnel- und Stollenbau	—	—	2	—
Baubetriebswissenschaft A und B	1	—	2	—
Baustatik IV	2	—	—	—
Massivbau	1	2	—	—
Holzbau III	1	—	—	—
Eisenbahnwesen IV (Betrieb)	1	—	—	—
Konstruktionsübungen im Eisenbahnwesen IV	—	6	—	—
Konstruktionsübungen im Eisenbahnwesen (Vertiefung)	—	—	—	3
Verkehrswesen	—	—	2	—
Verkehrswasserbau, See- und Hafenbau	2	—	—	—
Konstruktionsübungen im Wasserbau	—	4	—	—
Wasserversorgung	—	—	1	—
Übungen im Städtebau für Anfänger und Fortgeschrittene	—	3	—	—
Grundzüge des bürgerlichen Rechts	1	—	—	—

Dazu:

Oberstufe: Konstruktiver Ingenieurbau				
Technische Mechanik V	2	1	—	—
Ausgewählte Kapitel der Statik	2	—	1	—
Plattentheorie	1	—	—	—
Schalentheorie	—	—	2	—
Stahlbau IV	2	3	—	—
Stahlbau-Seminar	—	—	—	2
Holzbau III (Übungen)	—	1	—	—
Stahlbetonbau III (Anwendung)	1	3	—	2
Stahlbeton-Seminar	—	—	—	2
Oberstufe: Eisenbahnwesen				
Verkehrstechnisches Seminar	—	1	—	—
Konstruktions-Übungen im Eisenbahnwesen (Oberstufe)	—	—	—	3
Eisenbahnsicherungswesen ¹⁾	1	—	—	—
Große Bahnanlagen, Hafen- und Industriebahnhöfe	—	—	1	—
Großstädtisches Verkehrswesen	1	—	—	—
Verkehrswesen der Binnen- und Seewasserstraßen	—	—	1	—

¹⁾ Pflichtfach für alle Anwärter d. höh. öff. Dienstes im Bau-Ingenieur-fach.

	WS		SS	
	V	U	V	U
Ferner empfohlen:				
Bituminöse Fahrbahndecken	—	—	1	—
Übungen im Straßenbaulaboratorium	—	2	—	—
Straßenbahnen und städtische Schnellbahnen	—	—	1	—
Steilbahnen	—	—	1	—
Eisenbahnfahrzeuge	—	—	2	—

Oberstufe: Wasserbau und Wasserwirtschaft

Konstruktionsübungen und Seminar im Wasserbau	—	3	—	3
Berechnungen aus der Hydraulik, Stahlwasserbau	2	—	1	—
Verkehrswesen der Binnen- und Seewasserstraßen	—	—	1	—
Wasserwirtschaftliche Planungen	—	—	1	—
Wasserbauliches Versuchswesen	—	—	1	—
Übungen im Flußbaulaboratorium	—	—	—	4
Besondere Fragen des landwirtschaftlichen Wasserbaus	—	—	1	—
Siedlungswasserwirtschaft	—	—	—	3

Oberstufe: Straßen- und Stadtbauwesen

Städtebau, Oberstufe (Landesplanung I und II)	1	—	1	—
Landwirtschaftliches Siedlungswesen	—	—	1	—
Übungen im Städtebau für Anfänger und Fortgeschrittene	—	—	—	3
Großstädtisches Verkehrswesen	1	—	—	—
Städtische Betriebe I und II	1	—	1	—
Fernmeldetechnik im Verkehrswesen	—	—	2	—

Studienplan für Vermessungs-Ingenieure

Laut Verordnung vom 3. November 1937 ist mit Wirkung vom 1. April 1938 ab folgender Studienplan gültig.

Pflichtfächer

1. und 2. Semester

Trigonometrie (Vorl. mit Übung)	2	—	—	—
Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
Darstellende Geometrie B u. A	2	1	3	1
Analytische u. projektive Geometrie	—	—	3	1
Technische Mechanik I	3	2	—	—
Experimentalphysik B	3	—	—	—
Physikalisches Praktikum	—	—	—	2
Technische Geologie	3	—	—	—
Geologische Lehrausflüge	—	1	—	1
Landwirtschaftliche Bodenkunde	—	—	1	1
Kulturtechnische Botanik	—	—	1	—
Planzeichnen	—	4	—	2
Topographisches Zeichnen	—	—	—	2

3. und 4. Semester

Höhere Mathematik III B	2	2	—	—
Differentialgeometrie	—	—	2	1
Grundzüge der Vermessungskunde	4	—	—	—
Vermessungsübungen I u. II	—	6	—	6
Topographisches Zeichnen	—	4	—	—

	WS		SS	
	V	U	V	U
Zeichnen geodätischer Instrumente	—	3	—	—
Vermessungskunde (einschl. Topographie)	—	—	4	2
Kartenkunde	—	—	2	—
Ausgleichsrechnung	—	—	3	3
Geodätische Meß- und Rechenübung	—	—	—	2
Entwerfen einfacher Ingenieurbauten (Holzbau)	—	—	2	—
Reproduktionstechnik	—	—	1	—
Bürgerliches Recht einschl. Grundbuchrecht	—	—	2	—
Staatsrecht	—	—	1	—
Verwaltungsrecht	1	—	—	—
Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (Wirtschaftspolitik)	2	—	—	—
Ferner:				
Größere zusammenhängende Vermessungsübung (topographische Geländeaufnahme) am Ende des SS.				2 Wochen ¹⁾

5. und 6. Semester

Landesvermessung	4	2	—	—
Erdmessung einschl. Geophysik	—	—	3	—
Sphärische Astronomie	2	2	—	4
Kartenprojektionslehre	2	1	—	—
Grundzüge der Photogrammetrie	1	1	—	—
Photogrammetrie	—	—	2	4
Ausarbeitung der großen Vermessungsübung	—	3	—	—
Geodätische Meß- und Rechenübungen	—	4	—	8
Katastertechnik	—	—	2	2
Straßenwesen I (Linienführung)	—	—	1	—
Landwirtschaftlicher Wasserbau	2	—	—	—
Städtebau I und II	1	—	1	—
Landwirtschaftliche Betriebslehre	—	—	1	—
Aufgaben des kommunalen Liegenschafts- und Vermessungswesens	—	—	1	—
Konstruktionsübungen (Holzbau)	—	3	—	—
Wasserbau (landwirtsch. Wasserwirtschaft)	—	—	2	—
Konstruktionsübungen im landwirtsch. Wasserbau	—	—	—	3
Größere zusammenhängende Vermessungsübung am Ende d. S.S.				3. Wochen. ²⁾

7. Semester

Umlegung von landwirtsch. Grundstücken und von Bauland	2	3		
Übungen im Städtebau und Siedlungswesen	—	3		
Geschichte des Vermessungswesens	1	—		
Geodätisches Seminar	—	4		
Ausarbeitung der großen Vermessungsübung	—	4		
Geodätische Meß- und Rechenübung	—	4		
Photogrammetrie	—	2		
Übungen im Straßenwesen I	—	3		
Übungen in Kulturtechnik	—	3		
Organisation des deutschen Vermessungswesens	1	—		
Ausgewählte Kapitel a. d. prakt. Topographie u. Kartographie	1	—		

¹⁾ mit 3 Wochenstunden zu belegen.²⁾ Mit 4 Wochenstunden zu belegen.

V. Fakultät für Maschinenwesen

1. Abteilung für Maschinenbau

Das Studium vor der Vorprüfung

1. und 2. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
Darstellende Geometrie A	3	1	—	—
Experimentalphysik A u. B	4	—	4	—
Technische Mechanik I u. II	3	2	4	2
Grundzüge der Chemie	—	—	4	—
Einführung in den Maschinen- und Apparatebau	2	—	—	—
Maschinenzeichnen A u. B	—	4	—	4
Maschinenelemente I	—	—	2	—
Mechanische Technologie I und II	3	—	3	—
Mechanisch-technolog. Seminar	—	—	—	2
Mechanisch-technolog. Laboratorium	—	1	—	—
Verwaltungsrecht	—	—	1	—

3. und 4. Semester

Höhere Mathematik III B u. III A	2	2	2	—
Physikalisches Praktikum	—	3	—	—
Technische Mechanik III u. IV	3	2	3	2
Maschinenelemente II u. III	4	6	2	6
Mechanische Technologie III	4	—	—	—
Thermodynamik I u. II	3	1	2	1
Maschinen-Laboratorium I	—	—	—	3
Einführung in die allg. Elektrotechnik	4	—	—	—
Elektrotechn. Laboratorium I	—	—	—	4
Staatsrecht	1	—	—	—
Wirtschaftswissenschaft	—	—	2	—

1. Allgemeiner Maschinenbau

Das Studium nach der Vorprüfung

5. und 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Maschinendynamik I und II	2	—	2	—
Wärmetechnik (Wärmeübertragung)	3	—	—	—
Maschinenmeßtechnik I und II	2	—	1	—
Maschinenlaboratorium II und III	—	3	—	4
Einführung in die Fördertechnik	2	—	—	—
Fördertechnik I	—	—	2	—
Strömungslehre I und II	2	—	2	—
Strömungsmaschinen	—	—	6	—
Kolbenmaschinen I	—	—	7	—
Werkzeugmaschinen I	3	—	—	—

	SS		WS	
	V	Ü	V	Ü
Apparatebau I (Wärmeaustauscher)	3	—	—	—
Starkstromtechnik	—	—	4	—
Getriebelehre	—	—	3	—
Feuerungstechnik	2	—	—	—
Kleine Konstruktionsarbeit	—	4 od.	—	4

7. und 8. Semester

Elektrotechn. Laboratorium II für Maschinen-Ingenieure	—	2	—	—
Kolbenmaschinen II	4	—	—	—
Dampfkessel	2	—	—	—
Fördertechnik II	2	—	—	—
Fabrikbetrieb	2	—	—	—
Betriebswirtschaftslehre I und II	2	—	2	—
Große Konstruktionsarbeit	—	8	—	8

Wahlfächer

Alle Fächer des Vorlesungsverzeichnisses sämtlicher Abteilungen. Im Besonderen werden empfohlen:

A. Theoretische und experimentelle Fächer

Maschinenlaboratorium IV	—	3	—	—
Maschinenlaboratorium V	—	3	—	—
Kraftwagenlaboratorium	—	2	—	—
Mathematische Sondervorlesungen (nach Ankündigung)	—	—	—	—
Schwingungslehre und Regeltechnik (Seminar)	—	—	2	—
Strömungslehre III	3	—	—	—
Schweißtechnik	2	—	—	—
Physikalische Chemie für Ingenieure	4	—	—	—
Organische Chemie I	4	—	—	—

B. Konstruktive Fächer

Fördertechnik III (Ausgew. Kapitel)	2	—	—	—
Kraftwagen II und I	2	—	3	—
Kältetechnik I und II	2	1	2	—
Lebensmitteltechnik I und II	2	—	2	—
Heizung und Lüftung I und II	1	2	2	—
Apparatebau II A	—	—	4	—
Apparatebau II B und III	2	—	2	—
Lokomotivbau	5	—	—	—
Industrieofenbau A und B	2	—	2	—
Werkzeugmaschinen II	—	—	3	—
Dampfmaschinen-Steuerungen	1	—	—	—

C. Technologische und betriebswissenschaftliche Fächer

Gießereitechnik	2	—	—	—
Eisenhüttenkunde	2	—	—	—
Chemische Technik I und II	3	—	2	—
Gasmessung und Gasverteilung	2	—	—	—
Gasgerätebau und Gasverwendung	—	—	2	—

	SS		WS	
	V	U	V	U
D. Allgemein bildende Fächer				
Geschichte der Technik	—	—	2	—
Grundzüge der Wirtschaftsgeschichte	2	—	—	—
Finanzwissenschaft	—	—	2	—
Sozialhygiene	—	—	2	—

Die für die einzelnen Semester aufgeführten Vorlesungen und Übungen sind Pflichtfächer. Die Diplom-Vorprüfung umfaßt die Pflichtfächer des 1.—4. Semesters; die Diplom-Hauptprüfung umfaßt neben den Pflichtfächern des 5.—8. Semesters noch Wahlfächer mit zusammen mindestens 10 Wochenstunden an Vorlesungen und Übungen.

2. Apparatebau

Das Studium vor der Vorprüfung

ist einschließlich der Vorprüfung dasselbe wie für den allgemeinen Maschinenbau

Das Studium nach der Vorprüfung

5. und 6. Semester

Wärmetechnik (Wärmeübertragung)	3	—	—	—
Maschinenmeßtechnik I und II	2	—	1	—
Maschinenlaboratorium II und III	—	3	—	4
Strömungslehre I und II	2	—	2	—
Apparatebau I und II A	3	—	4	—
Apparatebau II B	—	—	2	—
Feuerungstechnik I	2	—	—	—
Kraftmaschinen	—	—	4	—
Starkstromtechnik	—	—	4	—
Chemisches Praktikum für Ingenieure	—	6	—	—
Physikalische Chemie für Ingenieure	4	—	—	—
Physikalisch-chemisches Praktikum	—	—	—	3
Chemische Technik I	—	—	2	—
Kleine Konstruktionsarbeit	—	4 od.	—	4

7. und 8. Semester

Apparatebau III	2	—	—	—
Dampfkessel	2	—	—	—
Einführung in die Fördertechnik	2	—	—	—
Schweißtechnik	2	—	—	—
Werkzeugmaschinen I	3	—	—	—
Chemische Technik II	3	—	—	—
Chemisch-technisches Praktikum	—	3	—	—
Fabrikbetrieb	—	—	—	—
Betriebswirtschaftslehre I	—	—	2	—
Elektrotechn. Laboratorium II für Maschinen-Ingenieure	—	2	—	—
Große Konstruktionsarbeit	—	8	—	8

Wahlfächer

Es sind die Wahlfächer zugelassen und empfohlen, welche für den allgemeinen Maschinenbau angegeben sind, insofern sie nicht bereits unter den Pflichtfächern der Studienrichtung für Apparatebau enthalten sind.

Die für die einzelnen Semester aufgeführten Vorlesungen und Übungen sind Pflichtfächer. Die Diplom-Hauptprüfung umfaßt neben den Pflichtfächern des 5.—8. Semesters noch Wahlfächer mit zusammen mindestens 10 Wochenstunden an Vorlesungen und Übungen.

3. Gas- und Brennstofftechnik

Das Studium vor der Vorprüfung

ist einschließlich der Vorprüfung dasselbe wie für den allgemeinen Maschinenbau.

Das Studium nach der Vorprüfung

5. und 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Strömungslehre I	2	—	—	—
Wärmetechnik (Wärmeübertragung)	3	—	—	—
Maschinenmeßtechnik I	2	—	—	—
Maschinenlaboratorium II	—	3	—	—
Apparatebau I und II A	3	—	4	—
Einführung in die Fördertechnik, Kraftmaschinen	2	—	—	—
Chemisches Praktikum für Ingenieure	—	—	4	—
Physikalische Chemie für Ingenieure	—	—	—	6
Physikalisch-chemisches Praktikum	4	—	—	—
Chemische Technik I	—	—	—	3
Brennstoffe I und II	—	—	2	—
Gasuntersuchungsmethoden	2	—	1	2
Feuerungstechnik	—	—	—	3
Gasgerätebau und Gasverwendung	—	—	2	—

7. und 8. Semester

Elektrotechnisches Laboratorium II (für Maschinen- Ingenieure)	—	2	—	—
Chemische Technik II	3	—	—	—
Chemisch-technisches Praktikum	—	3	—	—
Chemie und Technologie der Gaserzeugung	2	—	—	—
Gasverteilung und Gasmessung	2	—	—	—
Industrieofenbau A und B	2	—	2	—
Brennstoff-chemisches Laboratorium	—	—	—	3
Brennstoffchemisches Seminar	—	—	—	3
Brennstoffchemische Betriebskontrolle	—	—	1	2
Gasindustrie und Kokereitechnik	—	—	2	—
Betriebswirtschaftslehre I	—	—	2	—
Konstruktionsübungen	—	4	—	8

Die für die einzelnen Semester aufgeführten Vorlesungen und Übungen sind Pflichtfächer. Die Diplom-Hauptprüfung umfaßt neben den Pflichtfächern des 5.—8. Semesters noch Wahlfächer mit zusammen mindestens 10 Wochenstunden an Vorlesungen und Übungen.

2. Abteilung für Elektrotechnik

Das Studium vor der Vorprüfung

1. und 2. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
Darstellende Geometrie A	3	1	—	—
Experimentalphysik A u. B	4	—	4	—
Grundzüge der Chemie	—	—	4	—
Technische Mechanik I u. II	3	2	4	2
Einführung in den Maschinen- und Apparatebau	2	—	—	—
Maschinenzeichnen I	—	4	—	—
Maschinenelemente I	—	—	2	—
Mechanische Technologie I und II	3	—	3	—
Mechanisch-technologisches Laboratorium	—	1	—	—
Mechanisch-technologisches Seminar	—	—	—	2
Verwaltungsrecht	—	—	1	—

3. und 4. Semester

Höhere Mathematik III B u. III A	2	2	2	—
Physikalisches Praktikum	—	6	—	—
Technische Mechanik III	3	2	—	—
Maschinenelemente II u. III	4	3	2	3
Technische Thermodynamik I	3	1	—	—
Mechanische Technologie III	4	—	—	—
Einführung in die allg. Elektrotechnik	4	—	—	—
Einführung in die elektrische Meßtechnik	2	—	—	—
Theorie der Wechselströme	—	—	3	1
Elektrotechnisches Laboratorium Ia	—	—	—	6
Maschinenlaboratorium I	—	—	—	3
Staatsrecht	1	—	—	—
Wirtschaftswissenschaft	—	—	2	—

Das Studium nach der Vorprüfung

1. Starkstromtechnik

5. und 6. Semester

Starkstromtechnik	4	—	—	—
Elektromaschinenbau A oder B	—	—	4	—
Übungen im Konstruieren elektr. Maschinen und Apparate	—	—	—	6
Theoretische Elektrotechnik I und II	4	2	4	—
Kraftmaschinen	4	—	—	—
Betriebswirtschaftslehre I und II	2	—	2	—
Elektrotechnisches Laboratorium Ib und IIa	—	6	—	6

	SS		WS	
	V	U	V	U
7. und 8. Semester				
Elektromaschinenbau B oder A	—	—	4	—
Übungen im Konstruieren elektr. Maschinen und Apparate	—	6	—	6
Elektrische Kraftwerke mit Energieverteilung I und II	2	2	2	2
Elektromotorische Betriebe	—	—	2	2
Elektromotorische Bahnen	2	—	—	—
Hochspannungstechnik I und II	2	—	2	—
Hochspannungslaboratorium	—	2	—	2
Elektrotechnisches Laboratorium II b und III	—	6	—	8

Wahlfächer

Telegraphentechnik	2 V	1 U
Drahtnachrichtentechnik I u. II	8	1
Elektrizitätswirtschaft	4	2
Hochfrequenztechnik I und II	5	—
Elektronenröhren	4	—
Elektrische Meßverfahren	2	—
Einführung in die Fördertechnik	2	—
Installationstechnik	1	—
Heizung und Lüftung	3	2
Lokomotivbau	5	—
Kraftwagen	5	—

2. Fernmeldetechnik

5. und 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Theoretische Elektrotechnik I und II	4	2	4	—
Elektrische Meßtechnik I	—	—	2	—
Apparate der Nachrichtentechnik	2	1	—	—
Selbstanschlußtechnik	—	—	2	—
Drahtnachrichtentechnik I und II	4	—	4	—
Hochfrequenzmeßtechnik	—	—	2	1
Starkstromtechnik	4	—	—	—
Elektromaschinenbau A oder B	—	—	4	4
Elektrotechnisches Laboratorium I b	—	6	—	—
Elektrotechnisches Laboratorium II a	—	—	—	6
Laboratorium für Fernmeldetechnik	—	—	—	4

7. und 8. Semester

Theoretische Elektrotechnik III	2	—	—	—
Elektrische Meßtechnik II	2	—	—	—
Drahtnachrichtentechnik III	2	—	—	—
Entwerfen von Fernmeldeanlagen	—	3	—	—
Hochfrequenztechnik I und II	3	—	2	—
Höchstfrequenztechnik	2	1	—	—
Elektroakustik	—	—	2	—
Seminar für Hochfrequenztechnik	—	—	2	—
Elektrotechnisches Laboratorium II b	6	—	—	—
Elektrische Kraftwerke und Energieverteilung I und II	2	2	2	—
Hochspannungstechnik I u. II einschl. Labor	2	2	2	2
Hochfrequenzlaboratorium	—	—	—	6
Betriebswirtschaftslehre I und II	2	—	2	—

Theoretische Physik
Physikalische Chemie
Chemische Technik
Elektronenröhren I und II
Elektromotor. Betriebe
Elektromotorische Bahnen
Eisenbahn-Signal- und Sicherungsanlagen
Elektrizitätswirtschaft



Malsch u. Vogel Karlsruhe, Hirschstr. 9